Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Astrea und Seladon. Excerpts. Arr - Don Mus.Ms. 2080

Zemmann, W.

[S.l.], 1790 (1790c)

Astrea und Seladon

urn:nbn:de:bsz:31-119226

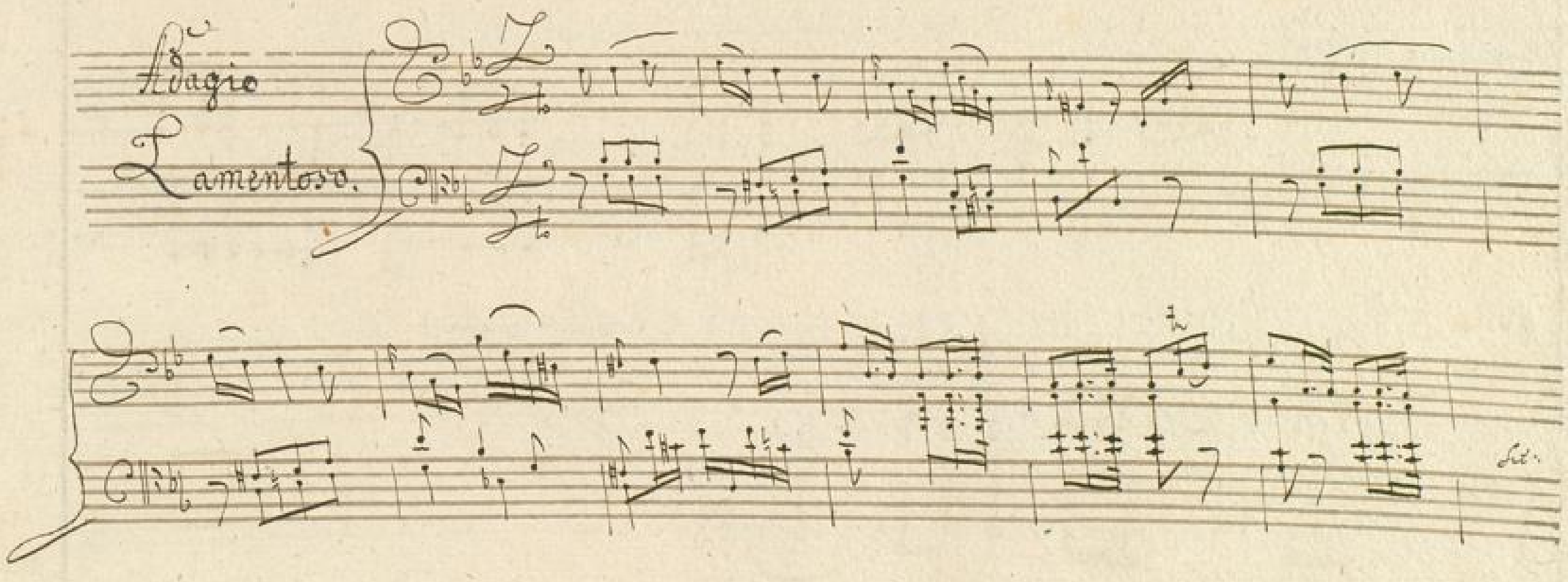
Visual Library

Die Tiefe, stellt einen ungeheuren Wald vor, in dessen Mitte sich ein Brunnen befindet, welches der Brunnen der wahren Liebe ist.

Erster Auftritt.

Deladon allein

Auf einem Feld des Parkes erhöhten Rasen, der einen Brunn im Vorgrunde des Theaters umgibt, liegend, und seine Pfeife rauchend, springt schnell auf.



Decrescendo.

tenu:

Pedal allein

Seufzend

Seufzend!

dolce

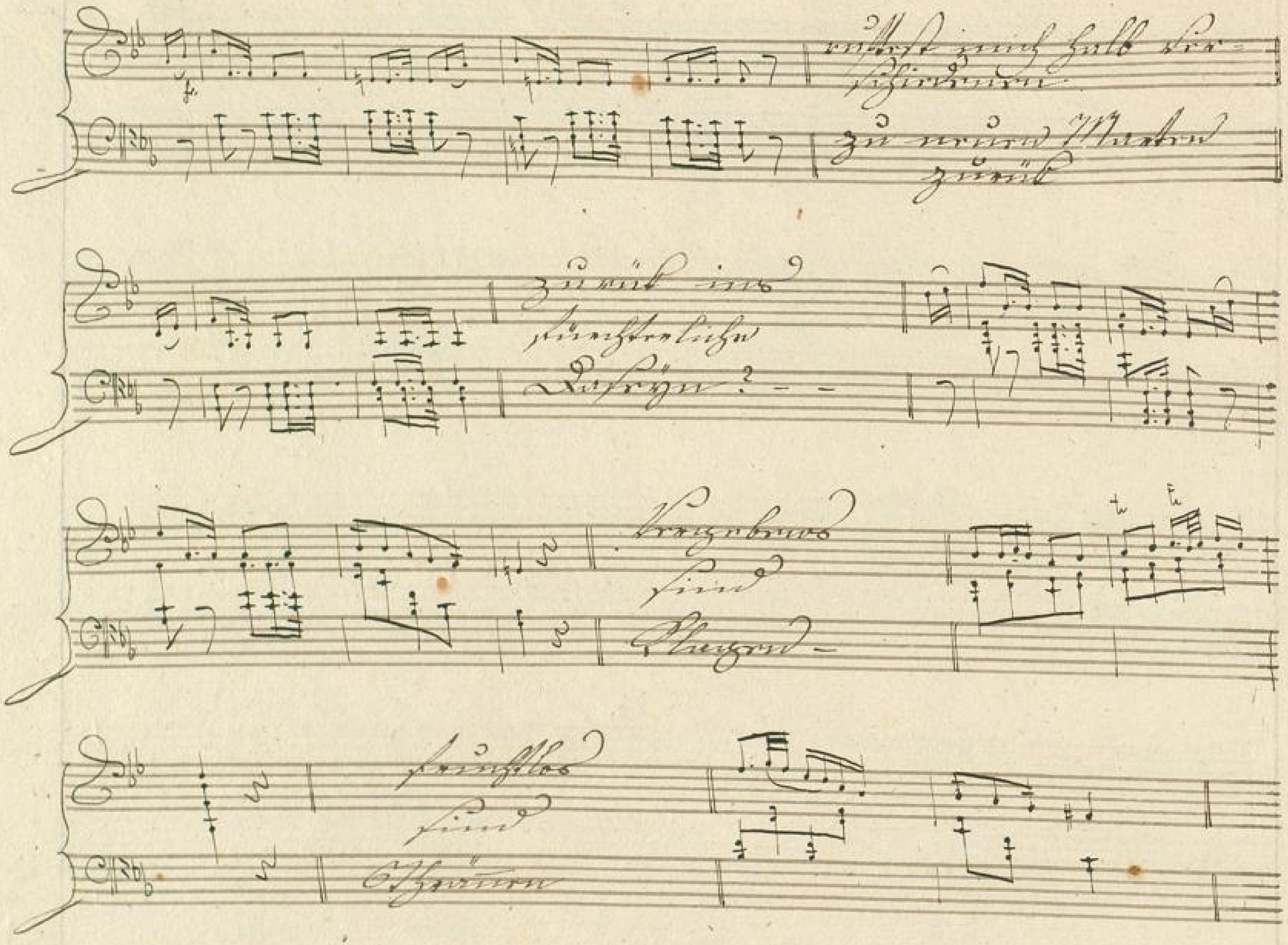
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

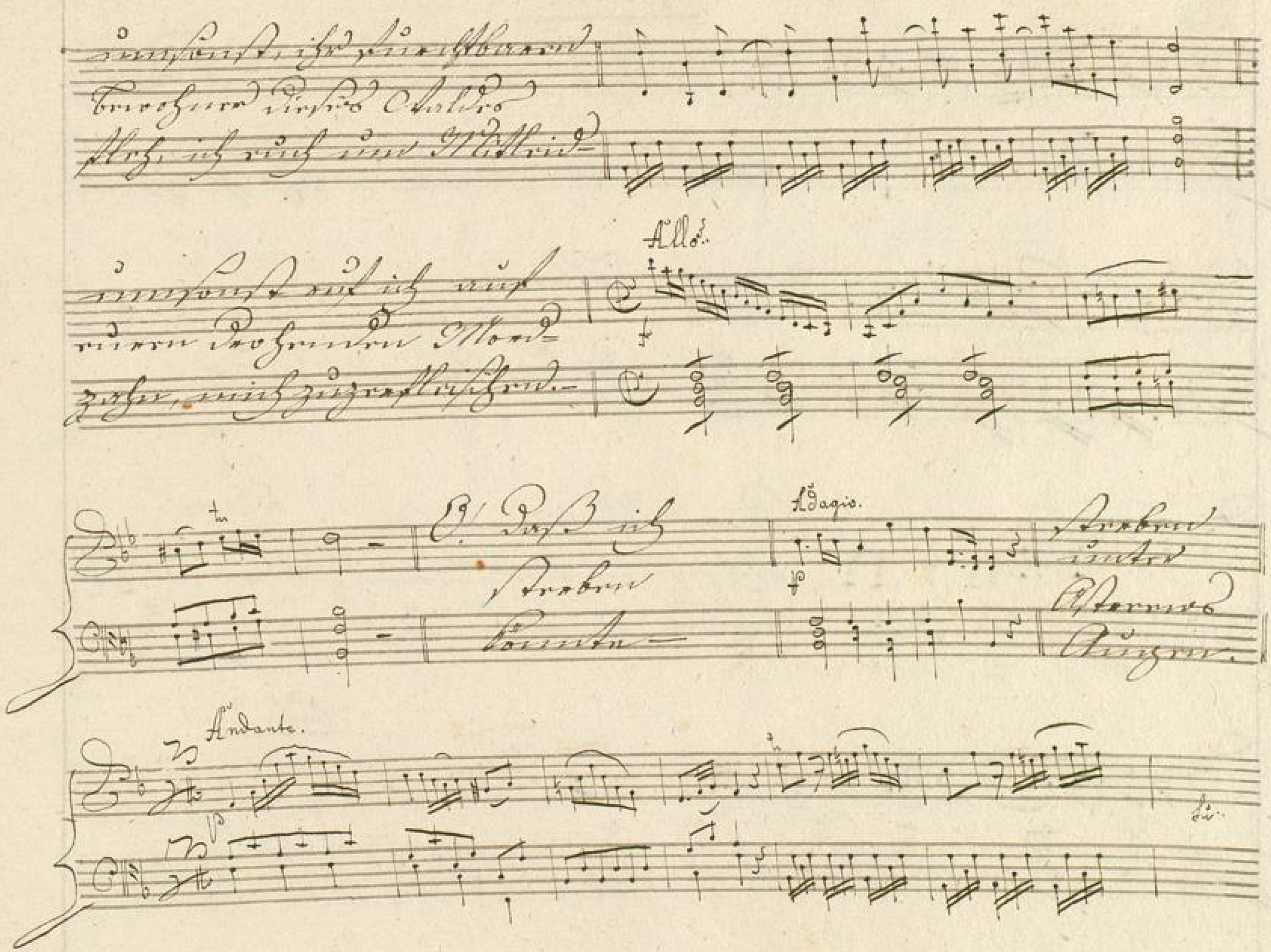
Schlum-
mern, wie ich immer
Schlummern
wie ich ihre

Hoffnung
nicht, oder hoffnung
Du wirst zu leicht mich
zu fehlen.

gewähren
Geschick!

Warum ruhoirst Du
mich nun
Schlaf Gottes?


Mehr zum Heil der Menschheit
zu meiner Mutter
zieht
schmerzlichen
Sehnsucht?
Kriegsheer
sind
Pfeilgeschosse
sind
Schwerter


Allo.
Adagio.
Andante.

Pluvier

Pulcher! proin

Prima

Pluvior! –

Erhaben ist

mir

Die Donnerstimme –

Herrn Macht, und Stärke

Sich auf immer

Leiter mitwirkend wird.

Allegro.

Pulcher.

Pflegt wollend

es

Die Götter!

Welch Geschick, wechselnd Leid!
breitet seine Schwingen in
diese ernsten Gegenden.

(Stimmen.)

Andante.

Ein gehemmter
Tonfall
der Götter. –

Ein hehres Heiligtum
stehen
ein grünendes Eiland –

schon gehen sie ihrem
Willen
mit zürnenden. –

S:

Heiliger Geist, Prinz Galindo, höchst Prin-

zen will durch die Ehrenpforte, die sie zum Himmelsorgel

erzeugt, [illegible] erführt.

Tutti.

Versammle die Götter! Die zärtlichsten

Liebhaber, die ja die Tonner besitzen,

vereinigt alles bei Deiner Pracht. —

Allo.

Bo.

O! hast Du,

ich bitte

ich beschwöre

Dich

daß Du geschehen, daß Dich, Herz,

unsrer Ton, in diesem Thale

die Harmonien ruhen.

Adagio.

Stimme.

Ich stir noch

mehr. —

Ich sind polgrissend

Augenblick wirst du

durch Hilfe meiner Kunst

ein Augenzeugen

ihrer Pflicht —

ihre

Prazierstellung

Pflicht. —

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ich verlasse dich nach kurzer Zeit, nun
allein nach dem Grabe des hinweg ins
Grab zu folgen.

geht ab

Andantino.

Volchor allein.

Unter Seufzen gewinnt
Schattend soll ich Storend
folgen! —

O, warum kann ich
weinen
Immer. —

Und wenn die Pulsen Grenze
in Dienstmuth und die Hülle Ein
nicht länger ruhiend stützen
und Kunze. — —

Allo:

Ich hörne
ein
Paradies —

es wird
Gottesgrab —

sollten Sie nicht ein Wunder
Ihrer Dichter Ihnen
Genuß verspüren? —

Laß ab von ihr,

unchristlicher Feind!

Laß ab! –

ihrer

ihrer –

Andante.

mein mich

Zum

Liebe, mich!

fp.

Astarte.

Welche Macht bringt mich ins Leben zurück? —

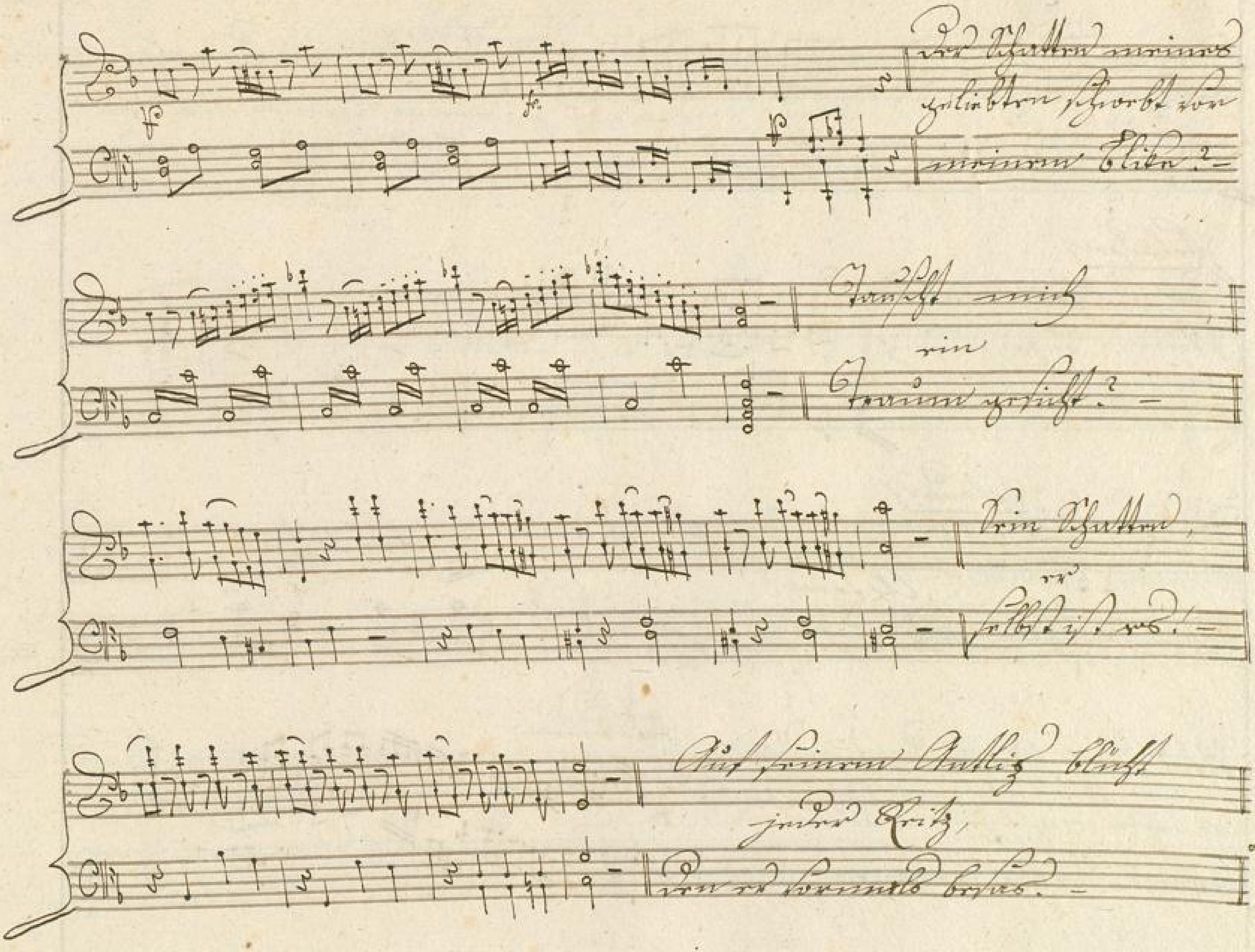
Welch, welch Leben, und Begeisterung ergreift sich! —

dolce

Was? Was? —

dolce

Allmächtiger Götter? —


fz
fz
fz
Der Schutzen meines
geliebten schwebt von
meinem Blick.
Grüßt mich
ein
Gruß grüßt.
Dein Schutzen,
wie
geht es dich?
Auf seinem Antlitz blickt
jedes Kreis,
wenn er vermuthe bestes.

Es hüllt ihr Ohr
meinen Schwüren und den
flüchtigen Zähren nicht.

Polydor

Der in unwillkührlicher
stummer Ergriffenheit
zuhörend.

Polydor

Ich bin es, Himlische
Astrea.
und dein Auge ist schuld. –

Und diese Gegend ist es,
wo mir zuerst dein Mund
seinen Anblick versagte.

All.o

fz.

Astrea.

Andante.

Ach, wie sie nicht mehr
ins Heiligthum zieht,
zum Altare zieht! –

Meine Thränen, wenn sie
sich in abmühsamen Lust, Herbe
reine Erleichterung abzuwaschen.

O! mein Geliebter!
unsere in unserm
Gebete so schnell gehorchen.

Pelidon.

Sie, die bewunderst
mich, liebe Perle! –

Sie:

Adagio.

Die Lotosblumen
Ihr seyd
nun verwandt-
schaftlich zugesprochen

Ihr Wächter des
Himmels
berichtet mich! —

Andantino.

wer jemals ein so reizend-
es Geschöpf
sah zu Ehren! —

Die Augen meiner
Ehre haben mich
an einem Sonntag geraubt.

Allo.

fz.

Altera.

Preise nicht die
grossten Göttertriebe,
und fliehen ihre
Macht! –

Der überschwenkende Ausdruck
deiner Empfindung könnte
ihren Zorn rufen. –

Die Stärke deiner Liebe
schreckt mir bekannt zu sehr
Liebste, du weisst.

Dr. Lindor.

Kann man zu
sehr
dich lieben!

Andante.

Aloysia.

Ach, wenn ich meinen
lieben Gästen hier
meinen Gruß Dir
bereitet! — —

Ah meinen Schwan!
wenn sie wohl Herz
dessen? — —

O! mein Schwan! wie ruhig muß
das traurige sein, wie ich so warte,
bis mich der Gott der Liebe seine Erlös-
ung auf den Weg abruft.
Die Oper Dilettanten.

Adagio.

Pulcheria.

O! wie süß ist Ihr Liebeserinnerung an vergangenen Schmerzen! –

Angenehm, wie diese, verwirren

Gefühle lieblicher Scham

in Eleonens Herzen unwiderstehlich.

Allegretto.

Sehr schön Ihr Herr sich und mähren! –

Vorzüglich, unnachahmlich Herr!

vorzüglich Ihr überlistendes Weiben, die sich unsere Herzen bemeistert.

Chorus

Diese Thränen, die ihr
nun fließt, ist Erlösung
eure zärtlichen, eures
erstandenen Liebes. –

Andantino.

Zärtliche Geliebte
eure Seufzer
sind erhört. –

Ich bin das Kreuz, Opfer
für die Sünden bereuter, eure
Schmerzen zu rächen,

Allegretto.

Die Reinigkeit unsers Herzens

in beharlichkeit unsers Glaubens und die Hoffnung und Liebe trozten,

Donnernd Himmel auf-

sie wirken die unsterblichen Gottes Füßlbare für

ewen Qual.-

Seid! Fest in diesen

Bemühen des Geists unsers

Leibes.

Fe.

Alto, und Tenor zugleich.

Einfahrt ob in

unsern Grazie.

Andante.

Stimme

Nun ist nicht nicht

vermögend eine Ruhe

zu stören —

Ein Gemüth mächtig genug sich

einem Gleichgewicht zu nähern,

gewiß wird also in dem höchsten Grade,

der Menschlichen gewöhnt ist. —

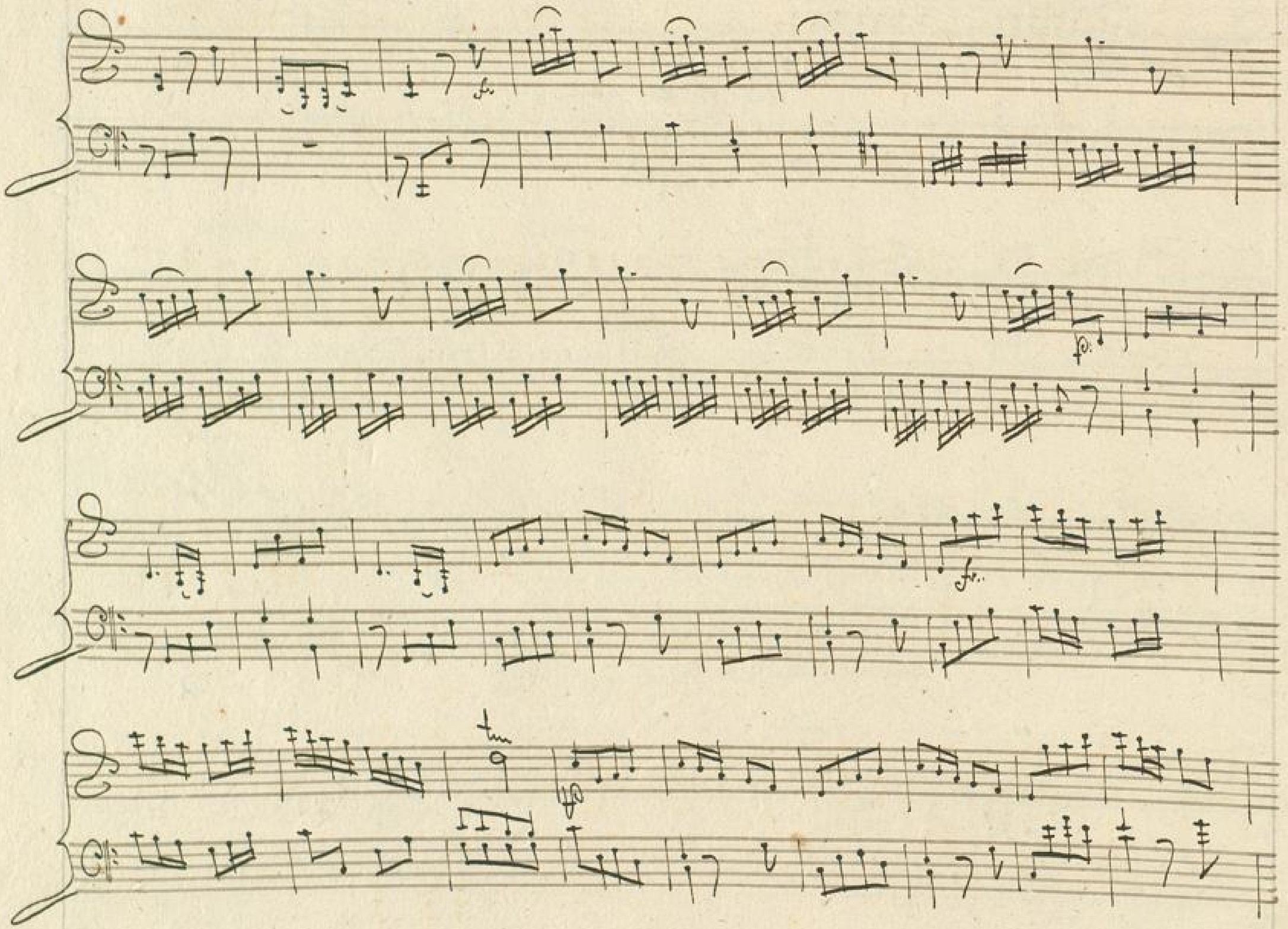
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

und Dankes der Göttern,
Die auf Erden oben so unbe=
greiflich erhaben

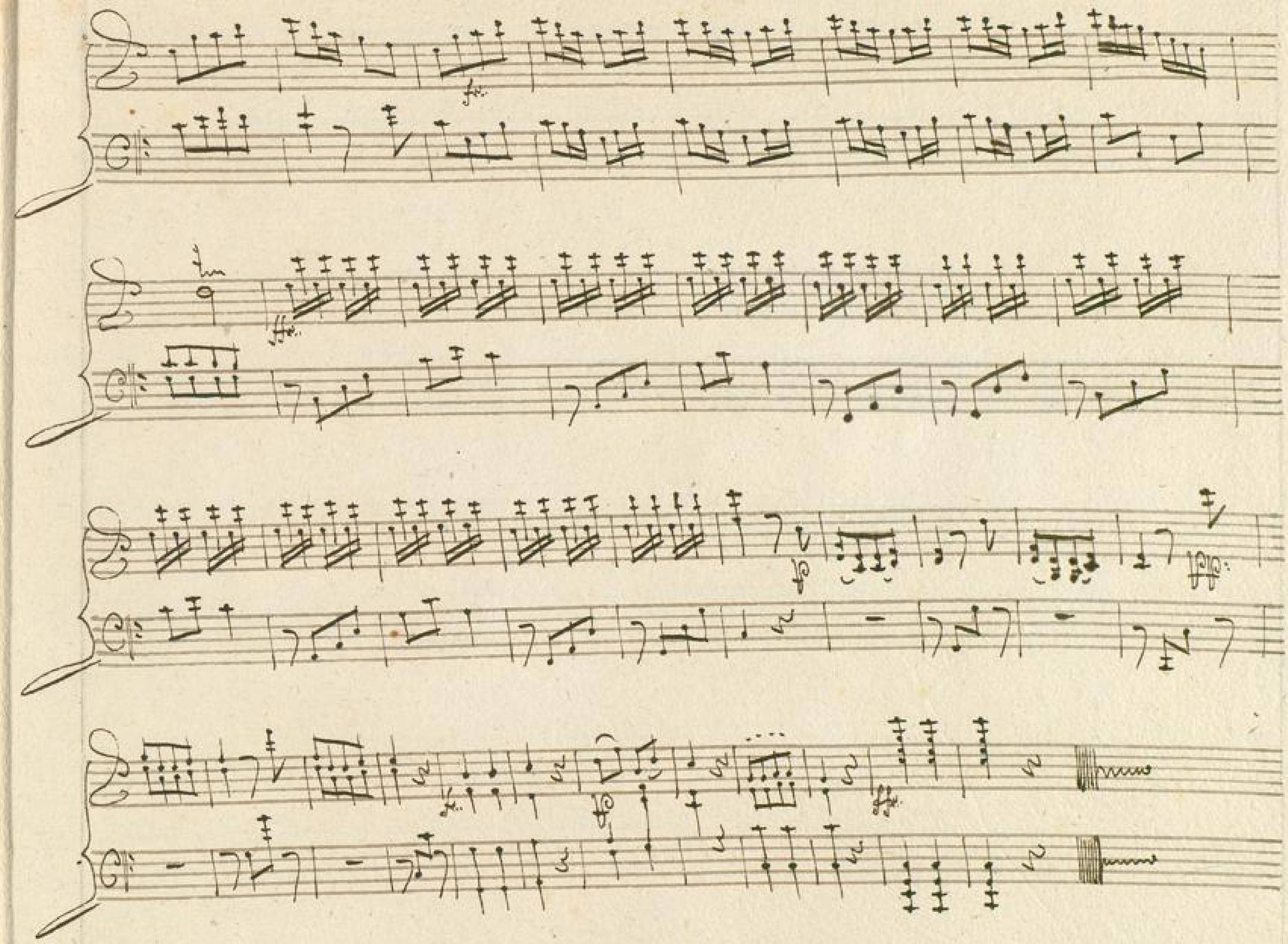
als überschwänglich
zur Frauen Liebe,
und Gnade rous.

Allegretto.

Herrlich, und Adelbert Gebärden
Deiten stimmen dank aus;
Schwerer schlingt der Arm, um
Liebe, und der Vorzug füllt.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg